



Der Mann von Haiti.



Roman von Fran. Creller.

(3. Fortsetzung.)

Mit Frau von Strehlen etwas hinter dem Stuhle und dessen Begleiterin zurückbleibend, sagte Edgar, dessen Blicke sich einen tieferen Ernst zeigten: „Wenn ich Doktor Dahlow recht verstand, ist Maria's Zustand doch recht bedenklich.“

Hier traf er den Neger, der im Begriffe war, die Koffer auszuräumen. Edgar, in Sinnen verloren, achtete seiner nicht und warf sich auf ein Sopha.

Ich habe gesehen, wie er insgeheim Versuche an Thieren mit Giften anstellte, die nur wir tennen. Ich habe nie zum Vaudour gehört, es wäre eines geübten Mannes unwürdig.“

„Möchte doch Maria bald ihre Gesundheit wieder erlangen,“ sagte Elise in warmem Herzenstone und ein Blick inniger Dankbarkeit von Seiten Edgars lohnte sie dafür.

„Ja, sie ist gut und treu.“ Zu nicht angenehmer Ueberraschung erschien jetzt Frau von Strehlen in Begleitung Doktor Dahlows.

Der Arzt hatte sein freundliches Lächeln aufgesetzt, er verbeugte sich und sagte in liebenswürdigem Tone: „Ah, unsere Patientin sieht ja vorzüglich aus, das freut mich. Uebri- gens danke ich Ihnen, gnädiges Fräulein, daß Sie endlich meinem oft geäußerten Wunsche, meiner würdigen Kollegen Bertram zu Rathe zu ziehen, nachgekommen sind.“